

Anbahnung für Unterstützte Kommunikation

H4h 2019

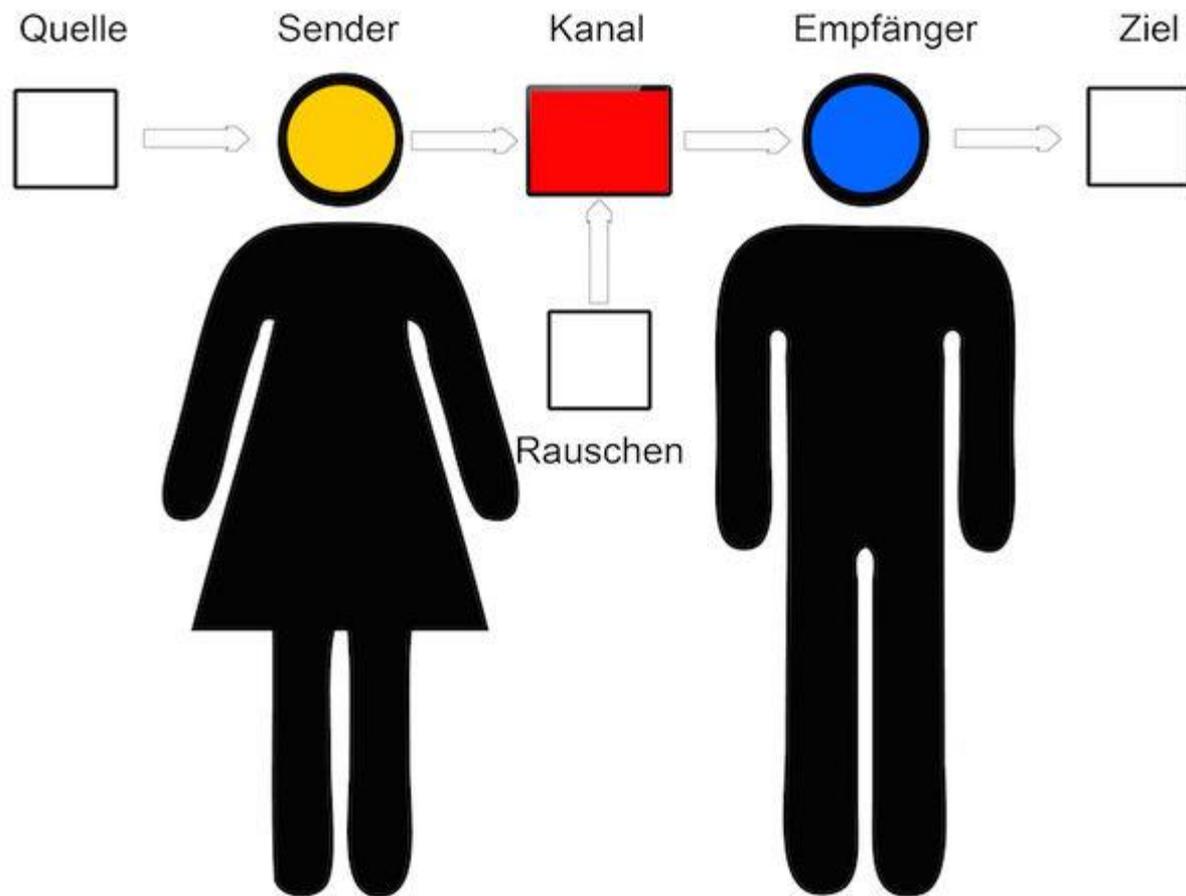
Institut für Pferdegestützte Therapie (IPTh), Dr. Annette Gomolla

Funktionale Kommunikation

Funktionale Kommunikation bedeutet ein Verhalten, das an eine andere Person gerichtet ist, die es ihrerseits mit gegenständlicher oder sozialer Anerkennung belohnt.



Kommunikation hat einen Sender und einen Empfänger, der sich als solcher auch verstehen muss.



Voraussetzungen für Lernsituationen vor allem bei Menschen mit autistischen Verhaltensweisen

Wechselseitigkeit - Turn-Taking Spiele einüben, bevor es um Lernsituationen geht!

D.h. Spielzeug wird gegeben und wieder genommen, Kind kann das akzeptieren



Verstärker

Verstärker

1. Gummibärchen
2. Kracker
3. Trinken
4. Musikbox
5. Ball
6. Rosinen
7. Glitzerkugel
8. Seifenblasen

Nicht gewollte Objekte

1. Spielzeugauto
2. Rassel
3. Flöte

Verstärker-
einschätzung:
Verschiedenen
Stimuli anbieten,
wieder entziehen und
schauen, wie das Kind
reagiert

Verstärkerhierarchie

Verstärkerarten

- **Primärer Verstärker** (Grundbedürfnisse werden befriedigt – z.B. Essen, Trinken, Zuwendung)
- **Sekundärer Verstärker** (wurden mit primären Verstärkern in der Vergangenheit verbunden – z.B. Spielsachen, Lob, Aktivitäten, Tokens)



Verstärker-Bewertung

Objekt wird dem Kind gezeigt und Punkte für die Reaktion vergeben:

Ablehnung oder keine Reaktion: 0 Punkte

Greift danach: 1 Punkt

Möchte es bekommen, wenn es außer Reichweite ist:
2 Punkte

Zeigt Zeichen von Freude: 1 Punkt

Nimmt es mehrfach: 1 Punkt

Möchte es behalten: 2 Punkte

Bemüht sich, es zu bekommen: 1 Punkt

Gesamtpunktzahl errechnen für jedes Objekt

Kommunikationsanbahnung durch Einsatz von Bildkarten

- Verstärkerhierarchie

Erste Ebene / Anbahnung zur Nutzung von
Bildkarten

- Hohe Verstärker auswählen und hierzu passende Bildkarten bereithalten
- Kind lernt, das Bild zu nehmen und dem Kommunikationspartner zu übergeben, dann bekommt es die Verstärkung – die Handlung muss von einer zweiten Person gepromptet werden (siehe spätere Folie)
- Kind lernt, Bilder zu unterscheiden

Anbahnung zur Nutzung anderer Kommunikationsmittel

- Sprachausgabegeräte werden häufig als interessant von den Kindern empfunden und sie benutzen sie gerne.
- Die Sprachausgabe zuerst mit einer Sache oder Situation verknüpfen, die das Kind sehr gerne möchte – siehe Verstärker
- Oder die Nutzung wird mit einer Belohnung verknüpft



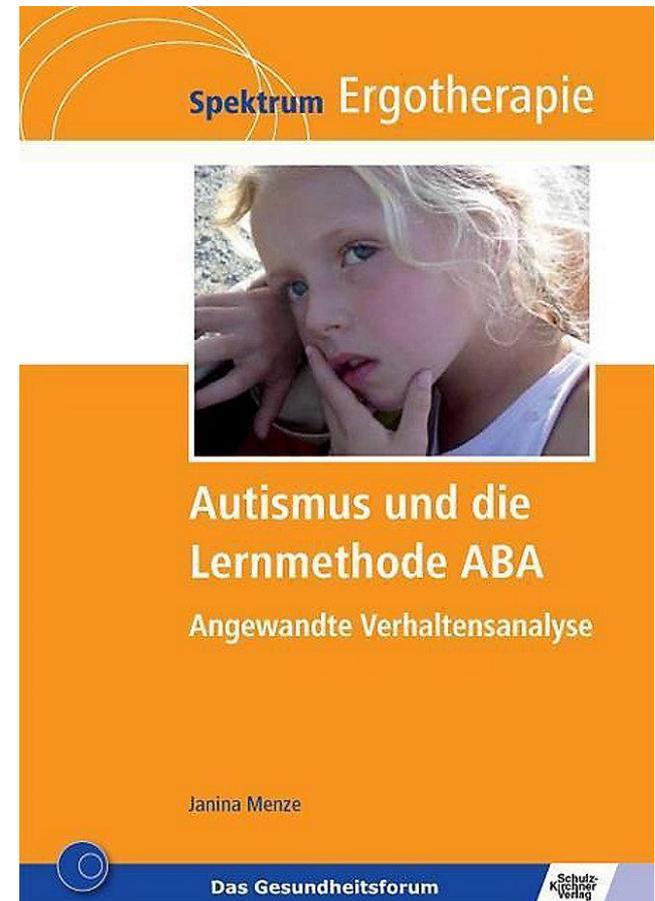
Lernmechanismen müssen für die Anwendung verstanden werden

ABC-Paradigma:

A = Antezedent – Auslöser

B = Behavior / Verhalten

C = Consequence /
Konsequenz



Konsequenz

Als Konsequenz auf ein Verhalten kann folgen:

- Positive oder negative **Verstärkung** (etwas Positives wird zugefügt vs etwas Negatives wird entfernt)
- **Löschung** (Verhalten wird ignoriert)
- Positive oder negative **Bestrafung** (eine Bestrafung wird zugefügt vs etwas Positives wird entfernt)

Positive Verstärker

- Positive Verstärkung wird häufig eingesetzt, z.B. wenn das Kind eine Bildkarte übergibt und dafür den Verstärker erhält
- Verstärkung muss innerhalb von **1-3 Sekunden erfolgen**, sonst wird sie nicht korrekt verknüpft



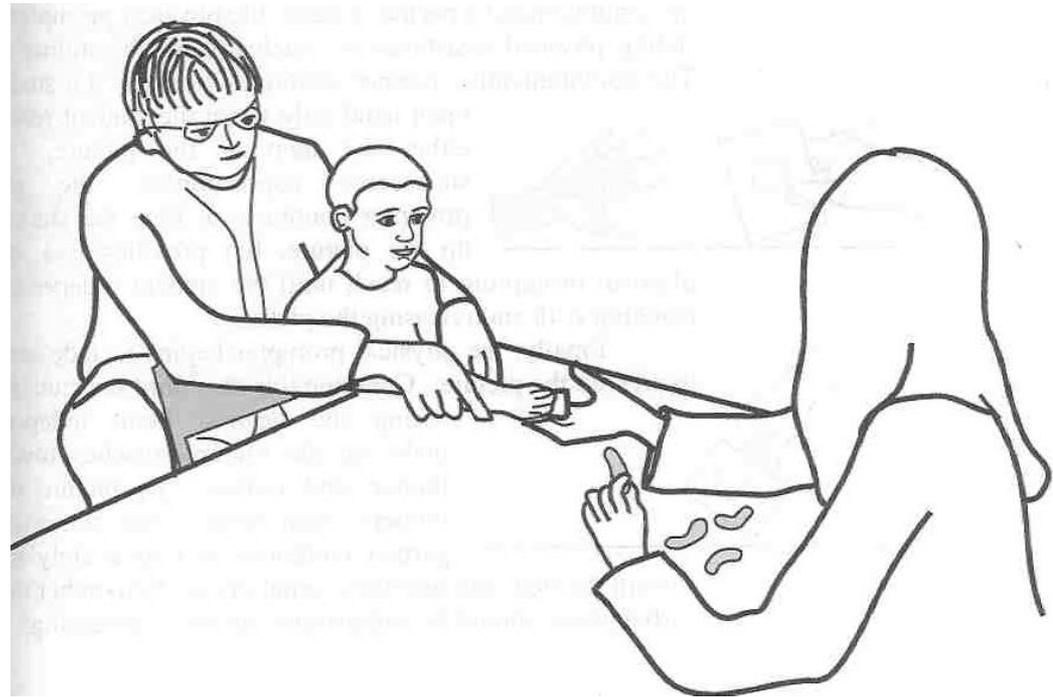
Fehlerfreies Lernen



© Can Stock Photo - csp9850011

Bei Kindern mit ASS hat sich fehlerfreies Lernen als besser erwiesen als Lernen durch Versuch und Irrtum

Das Kind erhält zu Beginn einer Aufgabe viel Hilfestellung (Prompt), diese wird reduziert nur in dem Maße, dass keine Fehler entstehen, sondern das Kind das korrekte Verhalten alleine zeigt



Prompts

Physischer Prompt	Verbaler Prompt
Voller physischer Prompt	Voller verbaler Prompt (Hilfestellung durch Anweisung)
Teilweise physischer Prompt	Teilweiser verbaler Prompt (Hilfestellung durch Hinweis)
Modellprompt	Echoartiger Prompt (Wort, dass das Kind sagen soll)
Gestikprompt	
Positionsprompt	

Als Fading bezeichnet man das langsame Ausschleichen von Prompts.